

gelegenen Schönwalde-Glien. Es ist schon lebenswert geworden hier ansässig zu sein. Manche Spötter sagen „Schönwalde-Glien sei die Hauptstadt von Berlin“. Nach meiner Auffassung sind alle fortschrittlichen gesellschaftlichen Kräfte an dieser hervorragenden Entwicklung Schönwaldes in der einen oder anderen Weise beteiligt gewesen. Natürlich kommt dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung sowie sämtlichen Ortsteilen mit allen ihren natürlichen und juristischen Personen der Verdienst zu, mit Mut und Kraft die Entwicklung und das „Erbblühen“ von Schönwalde-Glien vorangetrieben zu haben. Die Mitwirkung aller vorwärts treibenden Kräfte aus Parteien oder Vereinen soll keineswegs unterschätzt oder in Abrede gestellt werden. Auch ist nicht zu erwarten oder zu verlangen, dass die Verwaltung und der Bürgermeister es allen Einwohnern von Schönwalde-Glien stets und ständig recht machen konnte. Dennoch ist einzuräumen, dass sachliche Kritik auch helfend sein kann und zu positiven Veränderungen führt. Jedoch ist es zweifellos immer leichter einen Eimer auszuschütten als ihn zu füllen.

Aber die Medaille hat auch noch eine andere Seite: Da präsentieren sich Fortschrittsapostel mit Adleraugen, die der Gemeindeverwaltung oder dem Bürgermeister eine Art Unterlassung, Unfähigkeit, Schwäche und andere nachteilige Eigenschaften im Zuge der Gemeindetätigkeit vorwerfen. Das nicht zuletzt in einer Art und Weise, die zuweilen im Vorfeld eines respektlosen abschätzigen Umganges mit gewählten Personen und Mitbürgern liegt und oft Hintergründe oder Ursachen für unpassende oder unmögliche Problemlösungen im Gemeindeleben ganz einfach verschweigt oder zumindest offen lässt. Solche Kräfte betreiben destruktive, unangebrachte und wahrlich entbehrliche Kritik. Die hilft nicht weiter und schon gar nicht in einer relativ kleinen, so schönen Gemeinde wie es Schönwalde-Glien nun einmal ist. Vielmehr wäre es doch wünschenswert, dass diese Kräfte ihre Beteiligung an den gemeinschaftlichen Erfolgen in der Gemeinde herausstellen würden. Ein solcher Konsens käme beim Mitbürger besser an als dieser völlig unangebrachte Verriss. Aber mit Flugblättern und anderen Notizen beim Bürger Schimpfen, Verdross, Verdacht, Misstrauen gegenüber der Verwaltung zu erzeugen, womöglich noch mit Finanzfragen verknüpft, das ist der unredliche Versuch, den Leichtgläubigen, den Schwankenden oder den Gerüchteempfindlichen echte Opposition vorzumachen. Auch wenn der Wahrheitsgehalt einer Sache ungenau ist oder sogar nicht zutrifft, es bleibt immer etwas hängen. Getreu der lateinischen Weisheit „*Semper aliquid haeret*“. Darauf spekulieren sie, indem sie die Menschen verunsichern wollen. Ein fast demagogisches Verhalten kann die eigenen Absichten, nämlich alsbald endlich selbst in das Rathaus, das man selbst bekämpft, einziehen zu wollen, wun-



Zum alljährlichen Waldturnier des SSV 53 e.V. wurde die Siegerehrung dieses Mal nicht nur durch Bürgermeister Bodo Oehme sondern auch durch die Torhüterin vom 1. FFC Turbine Potsdam, Frau Anna Felicitas Sarholz (Aufsteigerin des Jahres 2010), durchgeführt. Viele spannende Momente konnten die kleinen und großen Spieler dank dem Sportverein erleben.

derbar übertünchen. Steckt vielleicht nicht sogar bei dem einen oder anderen auch noch ein weiteres persönliches Interesse für einen Posten dahinter? Ich weiß es nicht, aber der Himmel möge mich, der ich seit ca. 40 Jahren Mitbürger von Schönwalde bin, vor Quertreibern und ähnlichen konsensunfähigen Leuten in einer Gemeindeverwaltung bewahren. Vielmehr wäre ich davon angetan, wenn die Entwicklung unseres schönen brandenburgisch-havelländischen Ortes mit gemeinsamer optimistischer Anstrengung aller weiter vorangehen würde. Dafür liebe Mitbürger steht unser Bürgermeister Bodo Oehme, dem man vertrauen kann, weil er die Politik und Ökonomie der Gemeinde sachlich und umsichtig vertritt und der jede Stimme zur Bürgermeisterwahl am 11. September 2011 erneut verdient.

Helmut Geißler

Die enttäuschte Mieterin vom Rathaus

Die Chefin der „WeiberWirtschaft“ Christiane Meyhöfer ist Mieterin im Rathaus an der Berliner Allee/Amselsteig. Der Zeitung der SPD vom Juni/Juli 2011 war in einem Interview zu entnehmen, dass sie erhebliche Probleme mit ihrem Vermieter, der Gemeinde, hat, so die Berichterstattung aus der SPD Zeitung. Natürlich wurde der Name des Interviewers nicht genannt. Die darinnen geäußerten Sachverhalte wurden somit Thema einer Anfrage vom Abgeordneten Siegfried Spallek (CDU) was es damit auf sich habe. Der Bürgermeister antwortete auf die ihm gestellten Fragen sachlich und präzise.

1. Der Vermieter ist die Gemeinde und die-

se hat die Leichter Hausverwaltung mit der gesamten Betreuung der Mieter in dem neuen Rathaus beauftragt. Somit ist die Hausverwaltung für die Mieter zuständig. Frau Meyhöfer hat für zwei Monate eine Mietminderung erhalten. Warum sagt sie etwas anderes? 2. Der Umzugstermin musste verschoben werden. Das wurde mit ihr mehr als 14 Tage vorher durch die Bauleitung besprochen. 3. Sie kam mit dem Problem der fehlenden Werbung durch das aufgestellte Baugerüst zum Bürgermeister. Der regelte sofort, dass sie ihr Werbeschild an die Rüstung vor dem Haus anbringen kann. Warum tat sie es nicht? 4. Wenn sie den Bürgermeister anrief oder vorsprach, leitete er sofort die Fragen an die zuständige Stelle (Hausverwaltung/Bauleitung) weiter. 5. Ihre Gewerberäume wurden genau so gebaut, wie sie die Planung am 29.3.2010 durch Unterschrift bestätigt hat. Sie wollte keinen Rauchabzug/Lüftung – weil sie keine große Küche vorsah und aus Kostengründen. Auf Wunsch von Frau Meyhöfer wurde nachträglich am 30.3.2011 doch noch eine Lüftung für ihren Gewerberaum von ihr beauftragt. Die Vereinbarung dazu hat sie laut der Hausverwaltung später unterschrieben zurück gegeben! 6. Sie ist auch nicht mit zwei Monatsmieten im Rückstand – nein es sind fünf Monate für die sie keine Miete gezahlt hat. Die Hausverwaltung ist dazu bereits tätig. Die SPD Schönwalde-Glien, die im Impressum der Zeitung steht, hat da wohl nicht richtig recherchiert. Der Interviewer ist auch im Artikel nicht benannt. Vielleicht soll das im Bürgermeisterwahljahr 2011 ja so sein, denn wie lautet die Überschrift „Vom Bürgermeister ist sie sehr enttäuscht!“

Die Redaktion/ Siegfried Spallek

3. VROOM-Seifenkistenrennen am 27. August 2011

Nur noch ein paar Wochen, dann sausen zum 3. Mal jede Menge Seifenkisten den Bäckerberg in Schönwalde-Siedlung herunter. Die VROOM-Rennleitung arbeitet auf Hochtouren damit auch dieses Seifenkistenrennen 2011 wieder für alle Besucher und Teilnehmer spannend wird. Die EMB Mark Brandenburg konnten wir aufs Neue als Hauptsponsor gewinnen. Sie wird auch mit einer eigenen Seifenkiste am Rennen teilnehmen. Auch viele rennbegeisterte Unternehmen aus Schönwalde-Glien und Falkensee haben die vergangenen Monate genutzt und tolle Seifenkisten gebaut. Wir haben eine starke Beteiligung von einheimischen Renn-teams.

Es werden wie gehabt drei Rennklassen an den Start gehen:

- Junior-Klasse Alter 8 – 12 Jahre
- Senior-Klasse Alter 11 – 18 Jahre
- Fun-Klasse Alter 8 – 88 Jahre

Bei unserem Rennen werden aber nicht nur die Sieger belohnt, es werden einige tolle Sonderpreise vergeben. Es lohnt sich auf jeden Fall mitzufahren. Wer keine eigene Seifenkiste hat und bei diesem Seifenkistenrennen einmal testen möchte, ob ihn das Rennfieber packt, kann auch eine Seifenkiste mit Helm für nur 10,- Euro ausleihen. Bitte rechtzeitig unter www.vroom-online.net anmelden, es sind nur noch wenige Seifenkisten frei. Auf unserer Internetseite werden laufend alle wichtigen Infos zum Rennen, sowie in Kürze die Rennteams vorgestellt.

Unsere Besuchern wird neben dem Seifenkistenrennen auch noch ein Rahmenprogramm geboten. Für das leibliche Wohl sorgt die freiwillige Feuerwehr aus dem OT Grünefeld und der Schulförderverein aus Schönwalde-Siedlung. Damit unsere Gäste gut sehen können und auch eine Sitzgelegenheit haben, werden wir voraussichtlich erstmalig Tri-



Es ist gelungen! Auf dem Gelände der Grundschule Perwenitz ist das neue Soccer-spielfeld entstanden. An die Kinder und Sportler wird es zum Schuljahresbeginn übergeben, so Bürgermeister Bodo Oehme



Das Pikante Geschenk

Wie wir alle den Medien entnehmen durften, hat der SPD Vorsitzende und Bürgermeisterkandidat der SPD die Internetadressen unseres Bürgermeisters Bodo Oehme für sich bereits im Juni 2010 gesichert. So kam jeder der u.a www.Bodo-Oehme.de im Netz eingab auf die SPD-Sei-

Die Redaktion

Ideen? Anregungen? Meinungen?

Es geht uns alle an. Wir sind für Sie da.

CDU-Gemeindeverband

„Wir für Schönwalde-Glien“
c/o Bodo Oehme
Nachtigallensteig 91
14621 Schönwalde-Glien
www.cdu-schoenwalde.de
senden Sie uns über Kontakt (info@cdu-schoenwalde.de) eine E-Mail

CDU wir handeln!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeindeverband der CDU Schönwalde-Glien
V.i.S.d.P.: Bodo Oehme
Leserbriefe richten Sie bitte an folgende Anschrift:
CDU-Gemeindeverband
„Wir für Schönwalde-Glien“ - c/o Bodo Oehme
Nachtigallensteig 91 - 14621 Schönwalde-Glien
oder klicken Sie www.cdu-schoenwalde.de an und senden direkt unter „Kontakt“ eine E-Mail.

te von Schönwalde-Glien. Dass die Sicherung der Internetadressen auf den SPD Kandidaten rechtswidrig ist interessierte den Bürgermeisterkandidaten nicht. Nein. Im Gegenteil, als sich die Internetbenutzer plötzlich bei dem Kandidaten über sein Handeln aufregten, wandelte er diese Aktion von ihm in ein Geschenk an den Bodo Oehme um. Dabei hatte Bodo Oehme ihn bereits schon schriftlich aufgefordert diese Internetadressen an ihn zu übertragen. Doch auch das tat der Bürgermeisterkandidat der SPD nicht.

Er stellte die Adressen von Bodo Oehme einfach ins Netz und meinte im Brief vom 22. Juni 2011: „... dass wir die beiden Domains aus Enttäuschung über Ihre in den Medien geäußerte Reaktion am 10.Juni gekündigt hatten.“ – Und der SPD Bürgermeisterkandidat will nach seiner Wahl zum Bürgermeister nach recht und Gesetz handeln?

CDU www.cdu-schoenwalde.de

Jahrgang 13
Ausgabe 43
Juli 2011

Wir für Schönwalde-Glien

Grünefeld - Paaren im Glien - Pausin - Perwenitz - Schönwalde Dorf und -Siedlung - Wansdorf

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser,

seit wenigen Tagen haben die Sommerferien begonnen. Das erste halbe Jahr ist schon wieder zu Ende. Die Zeit verrinnt wie der Sand zwischen den Fingern. Ihr lang geplanter Urlaub ist nun schon zum Greifen nahe oder sogar schon Geschichte.

Ich wünsche Ihnen, wenn Sie mit dem Auto fahren, dass Sie **staufrei** und **ohne Unfall** in den Urlaub und wieder zurück kommen werden. Mit dem staufrei ist das so eine Sache. Wenn wir uns **unsere Landesstraßen** ansehen, die durch unser Gemeindegebiet gehen, werden wir bald nur noch Schrittempo fahren können, um uns unser Auto nicht kaputt zu machen. Schön ist, dass die **L161 nun endlich** vom Ortsausgang Perwenitz bis zur Kreisgrenze **fertiggestellt** ist. Lange genug hat es gedauert, fast 10 Jahre. Am Kreuzungspunkt Straße der Jugend/ L16 in Schönwalde-Siedlung sollen die Arbeiten demnächst beginnen, so der Landesbetrieb Straßenwesen. Der Ausbau der L16 steht noch in weiter Ferne.

Das **Minispielfeld in Perwenitz** wird in den nächsten Wochen an die Kinder übergeben. Damit haben unsere Kinder wieder eine neue Möglichkeit für ihre Freizeitgestaltung. Am **Feuerwehrgerätehaus in Grünefeld**, konnten wir das Richtfest schon feiern. Nun gehen die Bauarbeiten zügig weiter. Bis zum Ende des Jahres sollen sie fertig sein, denn die Fördermittel müssen bis dahin abgerechnet sein. Die Fördermittelzusage für den **Bolzplatz**

in Pausin liegt vor, die Auftragsvergabe für den Bau ist erfolgt. So rückt auch das Spielen auf diesem Platz für unsere Kinder näher. Es ist schön mit an zu sehen, wie viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung nun für unsere Kinder über die Jahre entstanden sind. **Unsere Spielplätze** sind einfach einmalig. Nicht verstehen kann ich in diesem Zusammenhang, dass es Men-



schen gibt, die die neu hergestellten Spielplätze mit Graffiti oder anderen Schmiere-reien verunstalten, die Flaschen und Gläser zerschmeißen, so dass sich unsere Kinder, die darauf spielen, verletzen können. Das muss doch nun wirklich nicht sein! **Unsere Bushaltestellen**, die teilweise wunderschön gestaltet sind und wieder gesäubert wurden, werden wieder be-

Bürger
Ort
Durchsetzungsstark
Offensiv

Bodo Oehme
Ihr Bürgermeisterkandidat

schmiert. Auch das muss nicht sein! Versuchen wir doch mit viel Geld, Schweiß und Mühe etwas schön herzurichten. Die **Kindertagesstätten** sind, wie **versprochen**, verabschiedet worden. Gemeinsam im Dialog mit den Eltern ist ein Werk entstanden, das sich sehen lassen kann. Schon in der alten Satzung wurden 60% der Eltern entlastet. Mit der überarbeiteten Satzung sind es nun noch mehr. Vom Landkreis sind wir ausdrücklich gelobt worden.

Beim **Straßenbau** sind wir ein Stück weiter gekommen. Der dritte Bauabschnitt der Brandenburgischen- und der Nordmärkischen Straße hat begonnen. Wieder werden unzählige Kubikmeter Erdmassen bewegt. Die Nordmärkische Straße ist diesmal eine richtige Herausforderung. Große Höhen sind in wenigen Metern zu überwinden. Es zeichnet sich nun doch ab, dass die Strandallee fertig gestellt wird. Lange genug hat es gedauert. Die Bauarbeiten am **Rathaus** laufen auf Hochtouren. Die Farbe zierte bereits die Außenhülle. Die Baustellenbesichtigungen, die wir bisher durchgeführt haben,

Fortsetzung Seite 2

Schöne Ferienzeit!



werden immer reger genutzt. Die Umzugsfirmen können nun langsam beauftragt werden, so dass die Verwallung bald ihre neuen Räume in Besitz nehmen kann. Wie Sie lesen, wird die Ferienzeit für die Bauaktivitäten eher anstrengend, als dass man sich während dieser Zeit ausruhen kann. **Unseren Vereinen muss herzlich gedankt** werden, denn sie bieten für die Sommermonate ein umfangreiches Programm, von Theater über Sommerfeste, Konzerte ist alles im Angebot. Mit dabei ist überall natürlich unsere Feuerwehr. An dieser Stelle noch einen **herzlichen Glückwunsch** nachträglich der Freiwilligen **Feuerwehr** im OT

Perwenitz zum 100. Jubiläum und der Freiwilligen **Feuerwehr** im OT **Wansdorf** zum 125. Jubiläum. Unsere Feuerwehr ist immer da, hilft wo sie nur kann. Ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren, meinen recht herzlichen Dank, dass Sie alle unser Gemeindeleben so bereichern und das das ganze Jahr über. Im Namen des Gemeindeverbandes der CDU Schönwalde-Glien und in meinem Namen möchte ich Ihnen wunderschöne Ferien wünschen. Erholen Sie sich gut, und schöpfen sie Kraft für das zweite Halbjahr 2011, dass sicher nicht geringer ist in seinen Aufgaben für uns alle. *Ihr Bodo Oehme*

Wussten Sie? . . .

dass wir in jedem Ortsteil von Schönwalde-Glien mindestens einen Spielplatz für unsere Kinder haben? – Nein? Bis auf einen wurden alle neu hergerichtet. „Im Ortsteil Grünefeld“, so Bürgermeister Bodo Oehme, „wollen wir auch noch einen neuen Spielplatz bauen“. Für mich ist es selbstverständlich, dass unsere Kinder gute Möglichkeiten zum Spielen haben müssen. In anderen Gemeinden ist das nicht selbstverständlich.

Die Redaktion

Partnerschaftstreffen Muggensturm / Schönwalde-Glien

Ein vollgepacktes Programm erwartete die ca.50 Gäste aus der Gemeinde Muggensturm/ Baden Württemberg als sie am Christi Himmelfahrtstag zur Eröffnung der Brala im Ortsteil Paaren im Glien von unserem Bürgermeister Bodo Oehme begrüßt wurden. Viele fleißige Helfer hatten schon Wochen vorher geplant, organisiert und vorbereitet, um den Gästen unvergessliche Tage zu bereiten. An dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön.

Zu Beginn der Reise durch unsere Gemeinde erklärte Erwin Bathe die Schaukäserei auf dem MAFZ Gelände mit ihrer Produktvielfalt. Danach konnten die Gäste selbst „Buttern“ oder an den vielen Attraktionen der Landwirtschaftsausstellung teilhaben. In den nächsten Tagen besuchten sie dann alle unsere Ortsteile und staunten nicht schlecht, was wir in den 20 Jahren seit dem Mauerfall geschaffen haben, ob es die über 24 km Straßenausbau waren, die Sanierung unserer Schulen oder der Neubau unserer Kindertagesstätten und Sportplätze.

Da fast jedes Gemeinderatsmitglied aus Muggensturm das Gedicht von Fontane über den Herren von Ribbeck im Havelland kannte, hatte unser Bürgermeister auch einen Besuch im Schloss Ribbeck organisiert. Vor dem baden-württembergischen Birnbaum wurde dann auch prompt das „Badener Lied“ geschmettert.

Beeindruckt zeigten sich unsere Gäste auch von der Festveranstaltung 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr im Ortsteil Perwenitz. Selbst in ihrem Land wird nicht alle Tage eine Fahne geweiht.

Natürlich durften der Besuch des Mauerdenkmals oder des Schullandheimes auf dem Programm nicht fehlen. Inzwischen kennen die Muggenstürmer wohl jede Feuerwehr und auch fast jede Kirche unserer Gemeinde.

Höhepunkt dieses anstrengenden aber auch schönen Wochenendes war der Festakt mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in der Kita Sonnenschein. Fröhlich wurde gegessen, getrunken, ge-



Die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde erfolgte durch die Vorsteherin der Gemeindevertretung Karla-Veronika Ehl (Bildmitte) sowie die Bürgermeister Dietmar Späth/Muggensturm (l.v r) und Bodo Oehme (l.v l)

sungen und manche Freundschaft ist entstanden. Einige Gäste äußerten spontan den Wunsch in unserer wunderschönen Gemeinde sesshaft zu werden, andere waren von den Ereignissen der letzten Tage so beeindruckt, dass sie versprochen schnell wiederzukommen, um alles noch mal intensiver zu erleben.

Im Oktober soll dann die Partnerschaft in Muggensturm besiegelt werden, obwohl Bürgermeister Dietmar Späth schon zu bedenken gab, dass wohl so viel Engagement und Herzlichkeit der Schönwalder kaum zu überbieten ist.

Dr. Uta Krieg



Fast 10 Jahre intensiver Bemühungen hat es gedauert, so Bürgermeister Bodo Oehme, bis endlich die Straße (L161) vom Ortsausgang OT Perwenitz bis zur Kreisgrenze Oberhavel saniert wurde. Viele Firmen und Bürger haben sich bedankt

Schönwalde-Glien ganz international

Am 21.Mai 2011 fand in unserem Ortsteil Perwenitz die erste Veranstaltung eines internationalen Distanzreitturniers unter dem Namen „Glien Endurance“ statt. Hierbei galt es, für Pferd und Reiter längere Strecken (z.B. 121 km/81km) in möglichst guter Zeit zurück zulegen ohne dass den Teilnehmern, Mensch und Tier, gesundheitliche Probleme entstehen. Dafür war ein hoher fachlicher und personeller Aufwand notwendig. Die Veranstalter, Frau Gabriele Borowicz und ihr Sohn Renan, haben diese Herausforderung hervorragend gemeistert. Etwa hundert Reiter u.a. aus den Niederlanden, Dänemark und natürlich aus Deutschland wurden registriert. Der Eichenhof im OT Perwenitz war Austragungsort und Gastronomie zugleich. Viele ehrenamtliche Helfer, darunter auch die freiwillige Feuerwehr von Perwenitz trugen zu einer rundherum gelungenen Veranstaltung bei. National und international ermächtigte Tierärzte überwachten sorgfältig die Fitness der Pferde und manch feuriger Araber durfte nicht weiterreiten. Die Trosser (so der Name der Reiter bei dieser Sportart) lobten die sparsame, aber logische Markierung. Manch ein Pferd fand die Strecke wohl dennoch etwas anspruchslos und trennte sich von seinem Reiter, um die Autobahn als Rennstrecke auszuprobieren. Natürlich bringt IPS nicht die vorgeschriebene Mindestgeschwindigkeit für Autobahnen und musste daher wieder eingefangen werden. Noch einen Wermutstropfen gab es für die Veranstalter. Die Firma VKLT aus Schönwalde-Siedlung sorgte für eine ordnungsgemäße Ausschilderung. Leider wurden die Verkehrsschilder gestohlen und so müssen diese nun im Wert von 400 Euro ersetzt werden.

U.a. mit Cornelia Weidlich aus Schönwalde-Glien auf der Vollblut-Araberstute Mourana konnte auch für unseren Ort ein Sieg über 81 km errungen werden. Mit 16,06 km/h in 5:02:32h lag sie deutlich vorn. Den begehrten Konditionspreis erhielten ein schöner zehnjähriger Rapphengst Jilfan Assalaam mit der Berlinerin Anna Knierim und der zwölfjährige Roger von Ines Liskow.

Bei der zünftigen berittenen Siegerehrung bekamen nicht nur die Reiterinnen und Reiter wunderschöne Pokale. Auch die Pferde durften manche schöne Decke oder leckeres Futter als Lohn für diese Anstrengungen von der Präsidentin Dr. Juliette Mallison, unserem Bürgermeister Bodo Oehme und einer Vertreterin des Landesverbandes Pferdesport entgegen nehmen. Allen Helfern und besonders Gabriele und Renan Borowicz an dieser Stelle einen herzlichen Dank. Sie trugen einmal mehr dazu bei, dass unser Ort wieder über die Landesgrenzen hinweg bekannt gemacht wurde.

Dr. Uta Krieg

CareConcept mahnke aus Schönwalde als eines der 100 innovativsten Unternehmen ausgezeichnet!

Nur kreative Unternehmen mit Weitblick und Sinn für Neues haben es in die Riege der 100 innovativsten Mittelständler geschafft. CareConcept mahnke gehört 2011 dazu und hat von Lothar Späth am 20. Juni im Ostseebad Warnemünde das Gütesiegel „Top 100“ erhalten. Mit fünf Mitarbeitern arbeitet CareConcept mahnke seit 1998 daran, Patienten das Leben zu erleichtern. Das Unternehmen der



Medizintechnik hat sich auf Matratzensysteme zur Prophylaxe und Therapie für Hochrisikopatienten spezialisiert, die in Schönwalde entwickelt und produziert werden. CareConcept mahnke lässt seinen Mitarbeitern große Freiräume und



Unser Bürgermeister Bodo Oehme der CareConcept mahnke bei Top 100 vorgeschlagen hatte, wurde zur Preisverleihung ebenfalls eingeladen. Er hat es sich nicht nehmen lassen, herzliche Grüße von Dietmar Späth, dem Bürgermeister unserer Partnergemeinde Muggensturm, dem ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth auszurichten. Die beiden kennen sich, da sie beide im „Ländle“ leben.

Dr. Uta Krieg

hat ein breites Fortbildungsprogramm. So wird ein Innovationsklima geschaffen, in dem die Ideen sprudeln. Es wurde ein eigenes Schulungsprogramm in Zusammenarbeit mit Pflegekräften entwickelt. Konzeptioniert für das Personal einschlägiger Einrichtungen, war es sogar Bestandteil der Ausbildung an Berufsschulen. Regelmäßige Innovationsmeetings mit Geschäftspartnern oder im Team mit Mitarbeitern fördern die Kommunikation. „Kreative Ideen und eine frische Denke sind für uns nicht nur ein Mittel zur Umsatzsteigerung. Wir sind auch mit Leidenschaft bei der Sache

und möchten etwas bewegen. Die Auszeichnung macht uns stolz und zeigt uns, dass es sich lohnt, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen“, sagt Geschäftsführer Bernd Mahnke. Über mehrere Monate prüfte die Wirtschaftsuniversität Wien das Innovationsverhalten von insgesamt 272 mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Die 100 besten, darunter auch CareConcept mahnke, wurden mit dem Gütesiegel von dem ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter: www.top100.de

Der Veranstalter/ Die Redaktion

Wahlen 2011

Dieses Jahr finden wieder einmal Wahlen statt. Das allgemeine Wahlrecht ist in der Geschichte für uns alle noch gar nicht so alt. Es ist die größte Form der Mitbestimmung. Einige können vielleicht am Wahltag nicht wählen gehen, für sie ist die Alternative **die Briefwahl**. Mit der Wahlbenachrichtigungskarte kann man die Unterlagen dafür anfordern. So kann jeder, auch wenn er am Wahltag selbst verhindert ist, die Möglichkeit der Mitbestimmung nutzen. **Wählen gehen!**, denn es geht uns alle an. Briefwahl ist eine Möglichkeit.

Die Redaktion

SPD verlost eine Reise, bezahlt die der Steuerzahler?

In der Schönwalder Rundschau, der Sozialdemokratischen Zeitung, vom September 2010 wird eine viertägige Reise für zwei Personen nach Straßburg, im Rahmen einer Abgeordnetenfahrt des Europaparlamentariers Norbert Glante, als Gewinn für die richtige Lösung eines Rätsels ausgewiesen. Eigentlich sollen die Abgeordneten die im Europaparlament sind, mit diesen, Reisen ihre Wahlkreisarbeit leisten. Diese Reisen des Europaabgeordneten bezahlt immer der Steuerzahler und nicht eine Partei. Wie kann denn nun diese Reise die Partei, in diesem Fall die SPD, verlosen? Das ist rechtlich sehr bedenklich. Das sieht so aus, wie eine verdeckte Parteienfinanzierung. Was macht da nur die SPD Schönwalde-Glien? *Die Redaktion*

Der Bürgerbus – die zweite Auflage

Der SPD Zeitung Juni/Juli 2011 war zu entnehmen, dass der SPD Bürgermeisterkandidat einen Bürgerbus in Schönwalde-Glien etablieren will. Wollen wir mal die möglichen Kosten, die für so einen Bürgerbus zu zahlen sind und wer diese dann bezahlen wird, außen vor lassen. Schauen wir uns doch lieber mal den Bürgerwillen an! Der klare Wille unserer Bürger und deren Wunsch steht seit langem fest. Das Ergebnis aus der Umfrage zum Bedarf im öffentlichen Personennahverkehr liegt uns allen vor, und es wurde bei der Befragung unserer Bürgerinnen und Bürger eine bessere Busanbindung von und nach Berlin und in zweiter Linie nach Falkensee gewünscht. – Das haben wir uns dann auch schwer erkämpfen müssen. Es wurde das Angebot für das Wochenende von und nach Berlin ganz besonders schlecht bewertet. Dafür gab es eine fünf in der Bewertung durch die Bürger. Deshalb haben wir gemeinsam mit der Havelbus GmbH auf Kosten der Gemeinde, eine Spät- bzw. Nachtbusverbindung vor Sonn- und Feiertagen eingerichtet. Einen Bürgerbus haben unsere Bürgerinnen und Bürger ganz klar abgelehnt. „Den wollen wir nicht“. Nun kommt die Neuauflage vom Ladenhüter „Bürgerbus“. Heute ist es genau so wie vor der Bürgerumfrage. Da spricht die SPD vom „Prima Vorstoß“ des SPD-Chefs. **Der Bürgerwille ist nur leider anders.** Eine Verstärkung der Busverbindungen am Wochenende und zu den Spitzenzeiten in der Woche ist genau so aktuell, wie bessere Busverbindungen zu und von weiterführenden Schulen nach Brieselang oder Dallgow-Döberitz. Das wäre was, besonders für unsere Schulkinder. Da bemüht sich unser Bürgermeister bereits ohne großartiges Getöse. Da hat der SPD-Chef wohl einen falschen Berater. Frau Ingeburg Behrendt von den Linken konnte auch nicht bestätigen, dass so viele äl-

tere Schönwalder den Bürgerbus haben wollen. Sie wird das wohl wissen müssen. Hätte er mich gefragt, hätte ich ihm das auch erzählt.

Lothar Lüdtk

Fraktionsvorsitzender

Ende der Diskussion zur „Kitasatzung“

Ich hoffe sehr, dass die „Kitasatzung“ nun für eine Weile kein Thema mehr für Wahlkampf und persönliche Rundumschläge ist. Wie der regionalen Presse zu entnehmen war, hat sich die Gemeindevertretung mit großer Mehrheit für eine rückwirkende Änderung der Satzung, (über die Änderungsvorschläge berichteten wir in der letzten Ausgabe) die im Januar 2011 in Kraft getreten ist, entschieden und eine Überprüfung im nächsten Jahr (2012) beschlossen.

Die Mitarbeiter/innen der Gemeindeverwaltung haben unzählige Stunden damit zugebracht, zu berechnen, zu vergleichen und Vorschläge zu überprüfen, egal wie schlüssig sie erschienen. Sie haben auf den letzten Sitzungen regelmäßig Rede und Antwort gestanden und müssen sich nun noch immer „Falschinformation“ vorwerfen lassen. Fair finde ich das nicht. Ich möchte an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung Dank sagen für die Geduld und Ausdauer, die sie bewiesen haben und vor allem für den freundlichen Umgang mit den betroffenen Eltern. *Karla Ehl Vorsitzende „Bildungsausschuss“*

Nicht nur eine Urlaubsreise

Von der Jerusalem Foundation erhielt die Deutsche Fußballnationalmannschaft der Bürgermeister (DFNB) eine Einladung nach Israel. Dass Fußball verbindet, wissen wir inzwischen durch die Weltmeisterschaften im eigenen Land und auch vom letzten Jahr der WM in Südafrika. So reisten im Mai dieses Jahres unsere Bürgermeisterfußballer und ich als Mannschaftsärztin nach Tel Aviv und Jerusalem, um dort wiederum für einen guten Zweck zu kicken. Wir konnten einen Scheck von 10.000 \$ aus Spenden der Gemeinden und Städte für die *PARALYMPICS* in Athen für behinderte Kinder übergeben.

Unser erstes Fußballspiel fand in einem Nachbarort von Tel Aviv, in Ramla, in einer gut gekühlten Sporthalle statt. Viele israelische Fans schauten begeistert zu, als sich ihre Gemeindeoberhäupter mit den deutschen „Majors“ oft harte Zweikämpfe lieferten. Ich hatte jedenfalls gut zu tun. Am Ende stand es 5:2 für uns, was der Stimmung in der Halle keinen Abbruch tat und noch ein „Mix spiel“ folgen ließ. Bei einem anschließenden Essen wurde dann rege diskutiert und Adressen ausgetauscht. Am nächsten Tag war der Ruf dieses Spieles uns nach Jerusalem vorausgeeilt und so

Wussten Sie? . . .

dass von 1990 bis 1993 nur ein Kilometer Straße in Schönwalde-Siedlung gebaut worden ist? – Nein? Von **1994 bis 2003** sind unter Leitung von unserem Bürgermeister Bodo Oehme, damals ehrenamtlich, **15,2 Km Straße für rund 4,471 Mio. Euro** gebaut worden. **Seit 2004** sind es **8,645 Km Straße für rund 4,646 Mio. Euro**, die unter seiner Leitung in der Gemeinde Schönwalde-Glien gebaut worden sind. *(Die Endabrechnungen für 2011 sind nicht enthalten, nur die Auftragssummen)* Bodo Oehme sagt dazu: „Unsere Straßen sollen uns verbinden. Deswegen ist der Straßenbau so wichtig für unsere Gemeinde.“

Die Redaktion

wurde besonders intensiv auf dem Kunstrasen gespielt. Der 2:1 Erfolg unserer Bürgermeister war hart erkämpft.

Bei allen offiziellen Begegnungen blieb uns dennoch Zeit, ein wenig von diesem sehr interessanten Land und seiner jahrtausendalten Geschichte kennen zu lernen. Ein wenig mystisch wurde es, als wir durch den über 500m langen, dunklen Felsentunnel wateten (bis zu 70 cm Wassertiefe), den König David zur Eroberung Jerusalems schlagen ließ. Auch die Altstadt von Jerusalem übte eine eigenartige Faszination auf uns alle aus, war doch Jesus der Bibel zufolge auf diesen Straßen vor über 2000 Jahren entlang geschritten.

Die israelische Bevölkerung bedauert sehr, dass viele nur wegen des Glaubens ihr Land bereisen. Dabei liegt hier wahrscheinlich die Quelle des zivilisierten Lebens. Jerusalem ist möglicherweise die älteste Stadt der Welt um die seit ihrer Gründung gekämpft wird. *Dr. Uta Krieg*

Es bleibt immer etwas hängen!

In den vergangenen 8 bis 18 Jahren wurden in Schönwalde-Glien mit allen seinen Ortsteilen bemerkenswerte Fortschritte in allen Bereichen erzielt, mehr als in den gesamten ca. 40 Jahren zuvor. Das ist unstrittig und erfreulich. Die vom Altkanzler Helmut Kohl geprägten Worte über die „blühenden Landschaften“ in den neuen Bundesländern wurden oft verächtlich zitiert und lächerlich gemacht. Hier in der Großgemeinde Schönwalde-Glien und in vielen Orten des Landes Brandenburg ist die erblühende Landschaft, ansehnlicher und freundlicher geworden. Freilich hat das geraume Zeit gedauert. Gewiss, nicht alles ist reibungslos verlaufen. Zweifellos hat es bei den Bürgern manchmal zu Enttäuschungen und Widersprüchen bei der privaten und gesellschaftlichen Entwicklung geführt. Das bringt eine nachrevolutionäre Situation politisch und vor allem ökonomisch immer mit sich. Bleiben wir aber bei unserem nicht weit von Berlin